

KALANDER

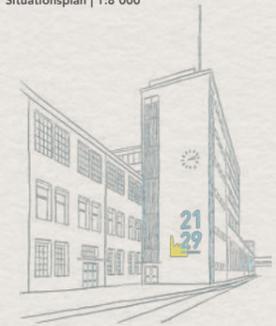
Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist



Situationsplan | 1:8'000



Umgebungsplan | 1:3'000

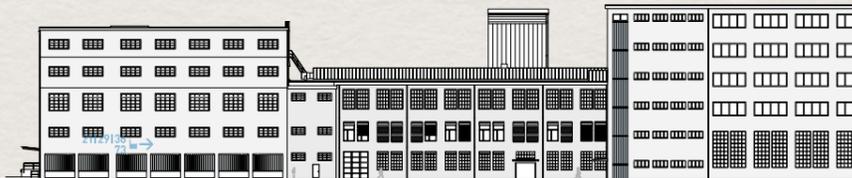


Papieri Biberist

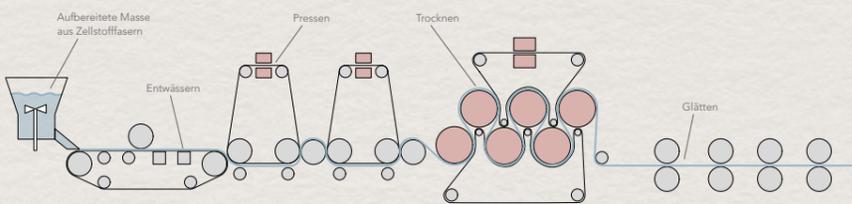
Das Bistro befindet sich auf dem Areal der ehemaligen Papieri Biberist. Die Gemeinde Biberist ist elf Minuten Zugfahrt von Solothurn entfernt. Der Dorfkern wird durch die Emme vom Industrieareal getrennt.

Die Papieri Biberist wurde 1862 gegründet und bis zu ihrer Schliessung im Jahr 2011 stetig erweitert. Sie spielte eine wichtige Rolle für den Ort Biberist und schuf viele Arbeitsplätze. Die Bevölkerung konnte sich mit der Fabrik identifizieren.

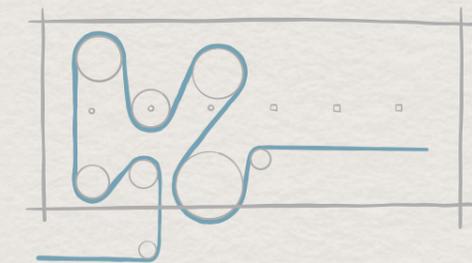
Nach der Schliessung erwarb die Investorin HIAG das Areal im Jahr 2012, um es wieder zum Leben zu erwecken. Ein Drittel wird weiterhin industriell genutzt. Zwei Drittel des Areals bieten künftig Räumlichkeiten für Kleinunternehmen, Werkstätten, Sportangebote, Geschäfte, Gastronomie sowie auch Wohnen.



Fassadenansicht | 1:400



Papierherstellung



Gestaltungskonzept

Die ehemalige Papierschneide-Halle erscheint als leere Hülle. Sie wirkt streng, strukturiert, kühl, hart, funktional und verlassen. Es ist nicht mehr spürbar, was den Ort früher ausgemacht hat. Nur noch einzelne Spuren lassen erahnen, was sich hier in vergangenen Zeiten abgespielt hat.

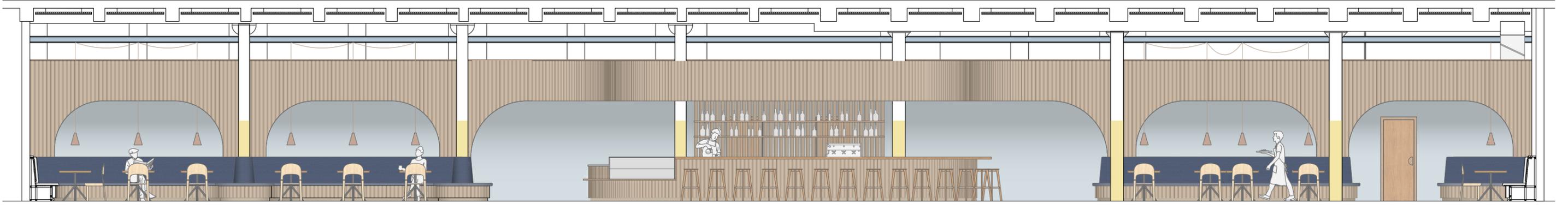
Die Gestaltung des Bistros **KALANDER** (Definition: Walze zum Verdichten und Glätten von Papier) lässt die Papierherstellung auf eine neue Art und Weise weiterleben. Eigenschaften aus dem Herstellungsprozess werden aufgegriffen: verbinden, umschliessen, pressen, eng, weit fliegend, leiten, Dynamik und Bewegung.

Damit wird die Vergangenheit des Ortes neu erzählt und schafft eine Grundlage für einen Treffpunkt, mit dem sich die Menschen, die auf dem Papieri Areal ein und ausgehen, identifizieren können.

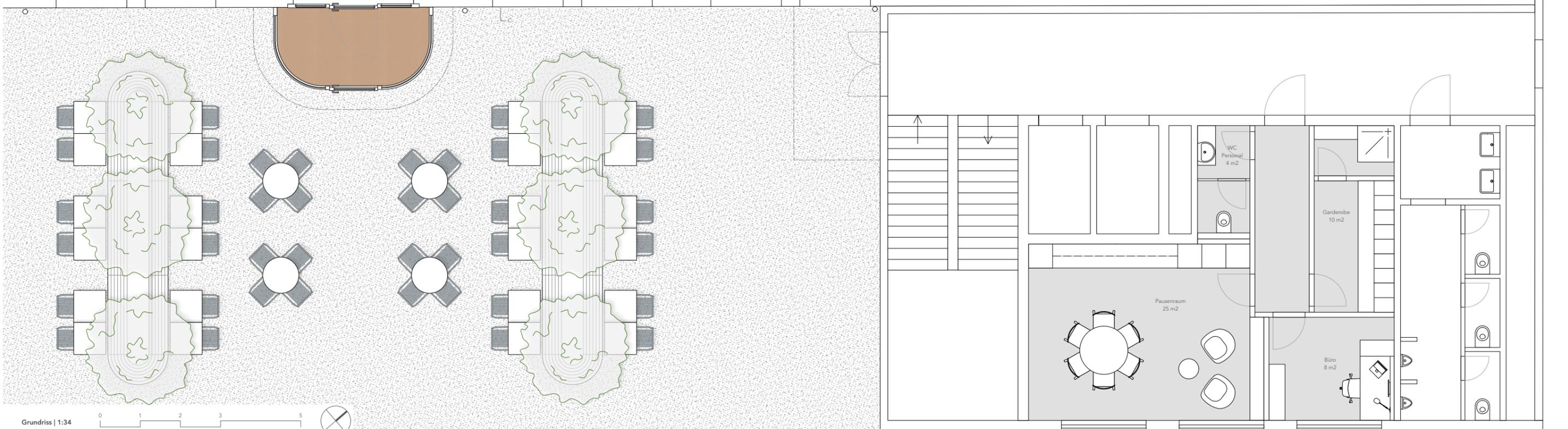
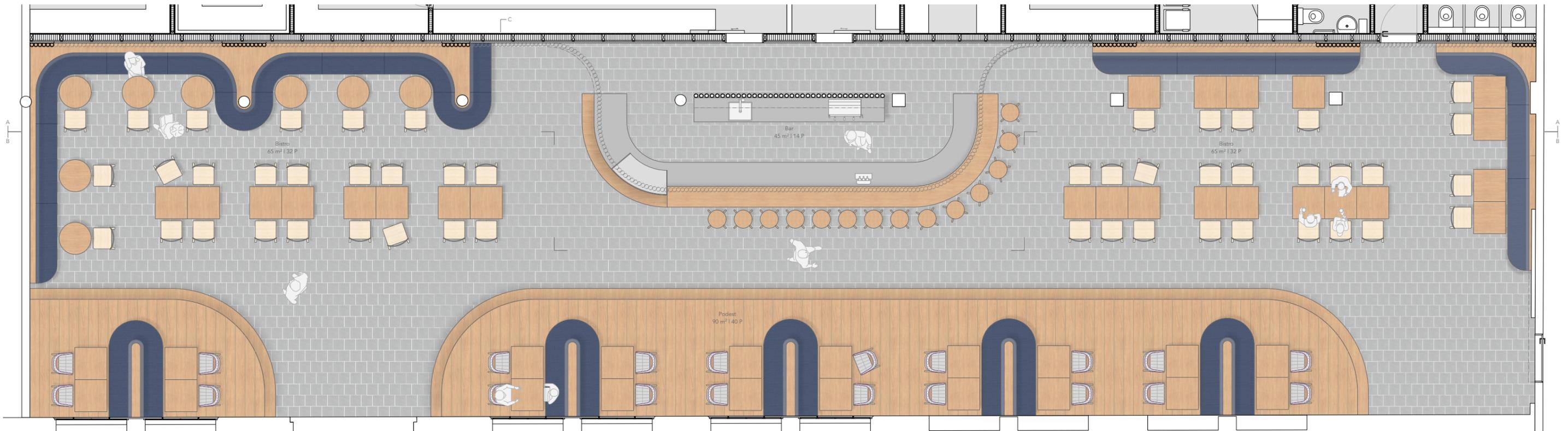
strukturiert
streng
eckig
kühl
funktional

verbinden
umschliessen
Dynamik, Bewegung
pressen, eng, weit
fliegend, leiten





Schnitt A - A | 1:34



Grundriss | 1:34



Gastronomiekonzept

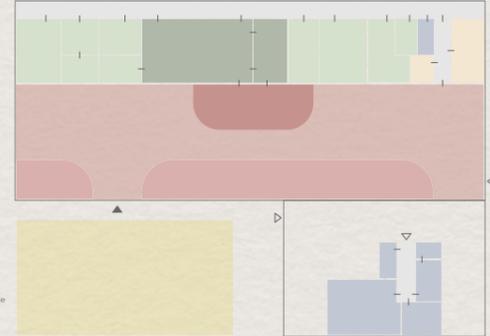
Das Bistro ist bedient und bietet über Mittag jeweils drei Tagesmenüs an. Das Angebot richtet sich in erster Linie an die Erwerbstätigen auf dem Areal. Ganztags werden Gerichte und Getränke aus einer kleinen Karte sowie Gebäck aus der Vitrine angeboten. Einen Höhepunkt der Woche bildet der Wochenendbrunch. Zu dieser Zeit sowie über Mittag ist das Bistro am stärksten ausgelastet. Ausserhalb der Stosszeiten wird der hintere Bereich des Gastraumes nicht bedient.



Angebot und Auslastung

Raumprogramm

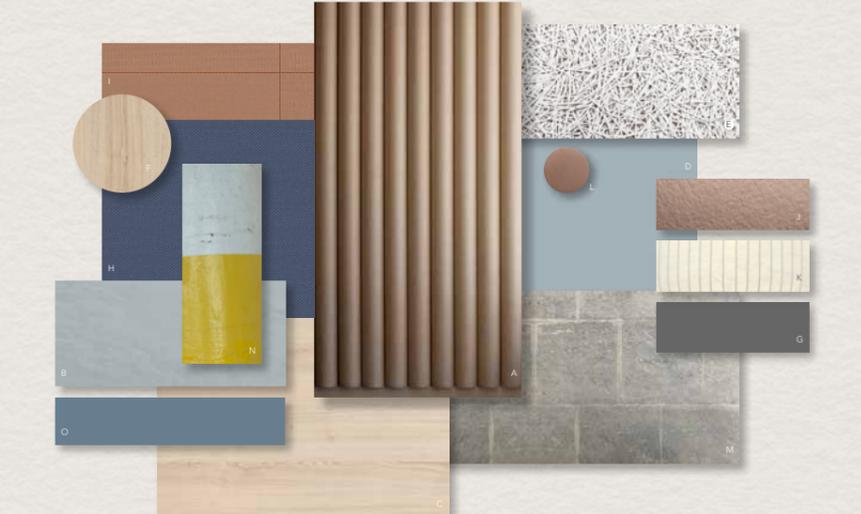
Das BOH ist entlang der Rückwand angeordnet. So erstreckt sich das FOH über die gesamte Länge der Halle. Die mittig platzierte Bar gliedert das FOH in einen vorderen und hinteren Bereich. Diese werden von langen Sitzbänken mit Tischen umschlossen. Frei im Raum stehende Tische können je nach Bedürfnis unterschiedlich angeordnet werden. Entlang der Fenster befindet sich ein Podest, welches die Länge des Raumes unterstreicht und die Besuchenden durch den Raum leitet. Durch die Erhöhung bekommen die Sitzplätze trotz der hohen Fensterbrüstung einen Bezug nach aussen.



Raumprogramm

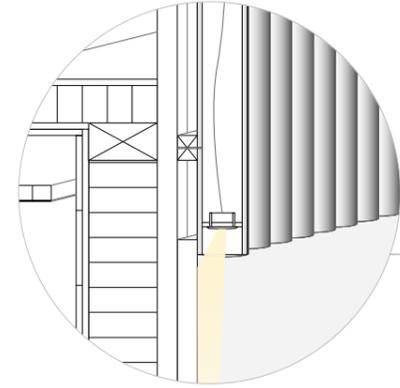


Möblierung und Leuchten

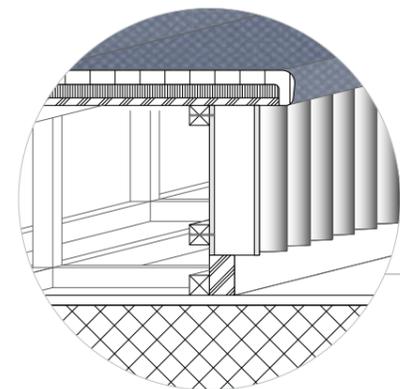


Materialisierung

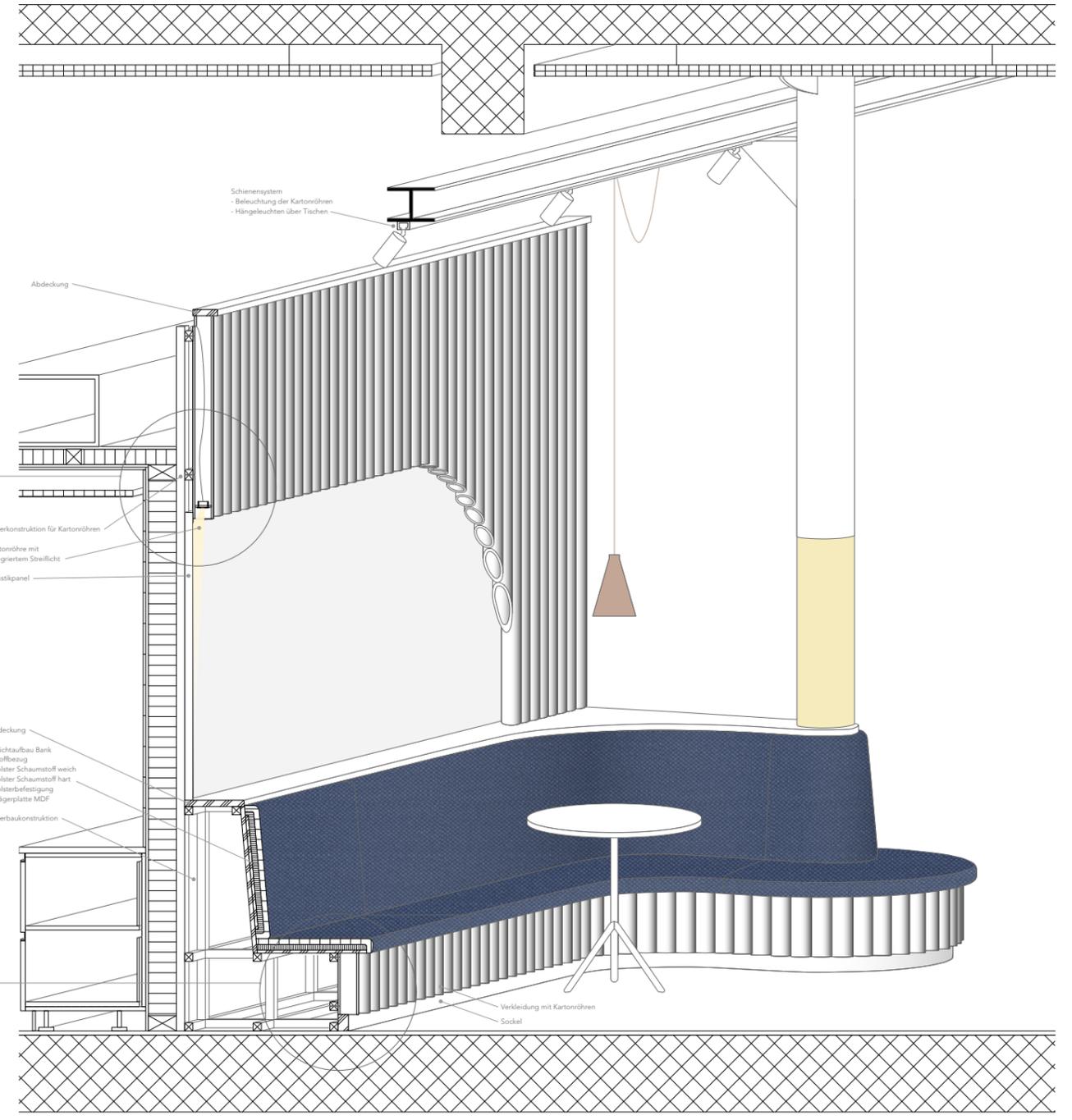
- | | | | | |
|---|--|--|---|--|
| 1 Juppa Jörg Boner
Stuhl Bistro | 6 LED Leuchte an Schiene
Beleuchtung Kartonoehren | A Kartonoehren beschichtet, ø 10 cm
Bar, Barke, Wand | F Eiche, Naturlack
Möbiliar | K Cocoon Resin, weiss
Hängeleuchte |
| 2 Wogg 42 Jörg Boner
Stuhl Podest | 7 Domo 8299 Ramos & Bassols
Deckenleuchte | B ARCHISONIC Cotton, Denim 30
Akustikpaneele Wand | G Stahl, grau pulverbeschichtet
Möbiliar | L Eiche, lasiert
Kleiderhaken Mauto |
| 3 1.3 BAR Kihyun Kim
Barhocker | 8 Strand Pendant Lamp Muuto
Hängeleuchte | C Eiche, geseift
Bohlen Podest | H ARNO, Col. 0720 Creation Baumann
Polsterung Bank | M Asphaltplatte
Boden Bestand |
| 4 Miura Konstantin Gridic
Tischplatte Innenbereich Eiche,
Aussenbereich HPL | 9 Cone Pendant Lamp Hans Thyge
Hängeleuchte | D Linoleum bulletin board, blau
Wand Fenster und Podest | I ARNO, Col. 0716 Creation Baumann
Kissen | N Metall, weiss und gelb lackiert
Sitzzahn Besten |
| 5 Palissade Dining Armchair hay
Stuhl Aussenbereich | 10 Streiflicht in Kartonoehre integriert
Beleuchtung Rückwand | E Holzwolle
Akustikplatte Decke | J Papiermäché, Earth
Hängeleuchte | O Metall, blau lackiert
Kranträger Bestand |
| | 11 LED Spot in Kartonoehre integriert
Beleuchtung Bar | | | |



Detail 1 | 1:5

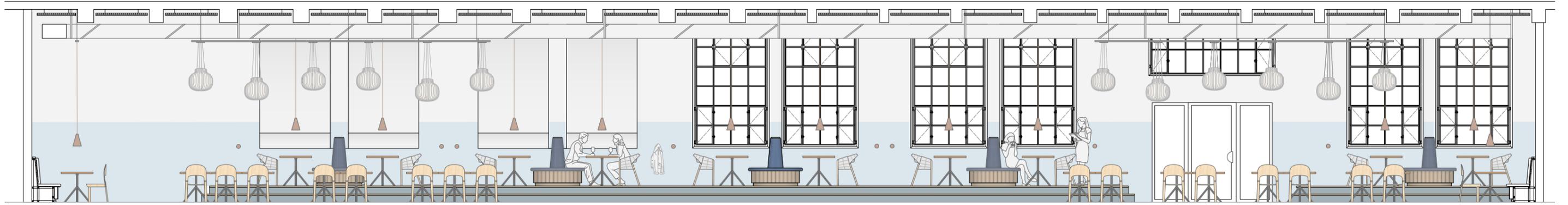


Detail 2 | 1:5



Isometrischer Detailschnitt | 1:10

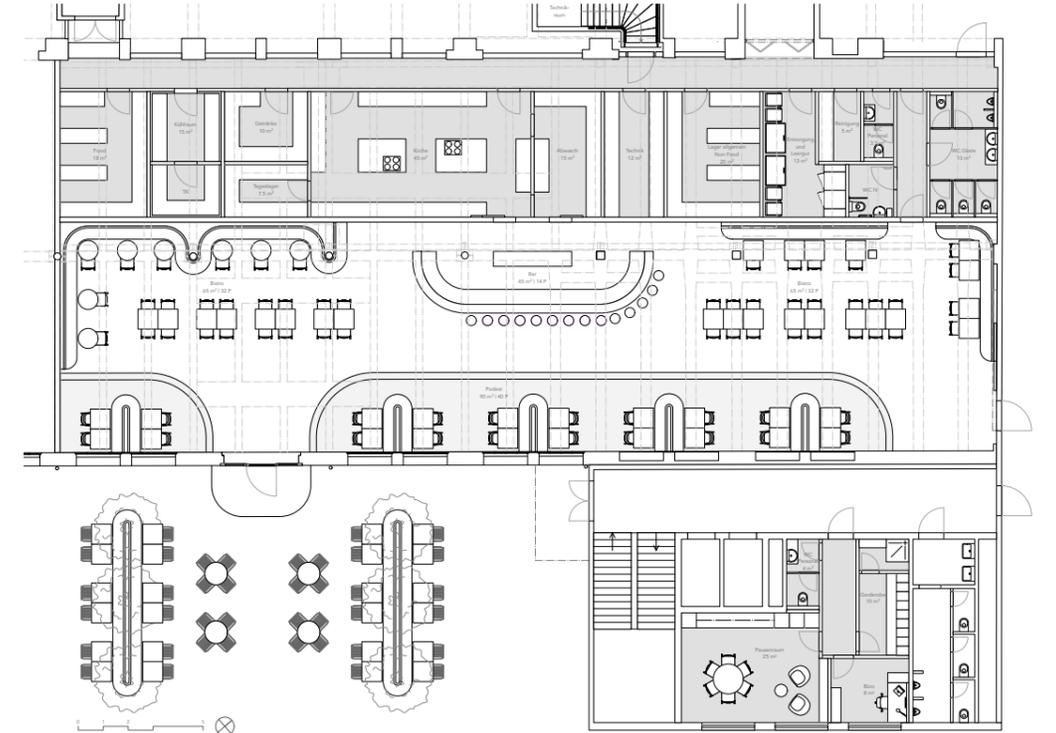




Schnitt B - B | 1:34



Schnitt C - C | 1:34



Grundriss / 1:100

SNBS – Wohlbefinden und Gesundheit

Die Räumlichkeiten wurden auf grosse Dimensionen ausgelegt. Wo früher Maschinen standen, soll es in Zukunft eine neue Nutzung, abgestimmt auf den Massstab des Menschen geben. Durch die Umnutzung werden neue Anforderungen an die Akustik, die Raumluftqualität sowie die Raumtemperatur gestellt, um eine möglichst grosse Behaglichkeit zu bieten.

Bei der Planung des Bistros standen die akustischen Massnahmen besonders im Fokus. Sie wurden intensiv in das Gestaltungskonzept miteingebunden und darauf abgestimmt. Denn die Akustik spielt besonders auch im Unterbewusstsein eine wichtige Rolle für die Wahrnehmung des Raumes.

Mit einer neuen Lüftungsanlage wird eine gute Raumluftqualität gesichert. Der sommerliche Wärmeschutz wird durch aussen vor den Fenstern angebrachte Senkrechtmärkisen generiert. Für den winterlichen Wärmeschutz sorgen neue Heizung sowie Massnahmen bei den Fenstern, die noch definiert werden müssen.

Durch die in die Planung miteinbezogenen Massnahmen wird eine deutliche Verbesserung des Wohlbefindens und der Gesundheit in der ehemaligen Papierschneide-Halle erreicht. Der Charakter der früheren Halle bleibt dennoch bestehen.

Beleuchtung

Dank der grossen Fenster ist der vordere Bereich des FOH tagsüber in der gesamten Tiefe gut beleuchtet. Der hintere Bereich braucht ganztags künstliche Beleuchtung. Im gesamten FOH ist eine funktionale Beleuchtung in die Akustikdecke integriert. Entlang der Sitzbänke und auf dem Podest werden die Tische jeweils durch eine Hängeleuchte mit gerichtetem Licht beleuchtet. Über den frei stehenden Tischen befinden sich Hängeleuchten mit diffusem Licht. Diese sind nicht auf einzelne Tische ausgerichtet, um eine flexible Anordnung zu ermöglichen. Die Hängeleuchten sind jeweils am blauen Kranträger oder an von der Decke hängenden Schienen angebracht.

Bei der Bar sowie bei der Rückwand ist die Beleuchtung in die Kartonröhren integriert. Bei der Bar wird damit die Tischfläche beleuchtet, bei der Rückwand mit einem Streiflicht die zurückversetzte, strukturierte Akustikfläche. Um die Struktur der Kartonröhren hervorzuheben, werden diese seitlich beleuchtet. Die gesamte Beleuchtung hat eine Farbtemperatur von 2700 Kelvin und ist dimmbar.

Morgens und nachmittags wird der hintere Bereich des FOH nicht bedient. Um dies den Besuchenden zu kommunizieren, wird der Bereich gedimmt beleuchtet.

Akustik

Die ehemalige Papierschneide-Halle besteht aus harten Oberflächen, was eine sehr lange Nachhallzeit mit sich bringt. Bereits ab wenigen Metern Distanz ist die Kommunikation unmöglich. Deshalb werden bei der neuen Nutzung viele absorbierende Oberflächen eingesetzt. Es wird jedoch keine zu kurze Nachhallzeit angestrebt, da der Charakter der Halle spürbar bleiben soll.

Die gesamte Decke ist zwischen den Trägern mit hängenden Akustikelementen aus Holzwohle ausgekleidet. An der Rückwand befinden sich auf den freien Flächen zwischen den Kartonröhren Akustikelemente von Archisonic Cotton aus Baumwollzellose. Die Kartonröhren selbst absorbieren wegen ihrer harten Oberfläche nicht stark, die runde Form unterstützt jedoch das Ableiten der Schallwellen. Um dem Flatterecho vorzubeugen, ist auf den kurzen Raumseiten Akustikputz angebracht. Es wird eine Nachhallzeit von maximal einer Sekunde angestrebt.

Für die Trittschalldämmung steht das Podest auf Stelzalagern mit dämpfender Wirkung.

Das FOH und BOH sind akustisch voneinander getrennt. Im BOH werden ebenfalls akustische Massnahmen vorgenommen. An der Decke wird ein Streckmetall mit Lochung, Vlies und Mineralwolle angebracht.

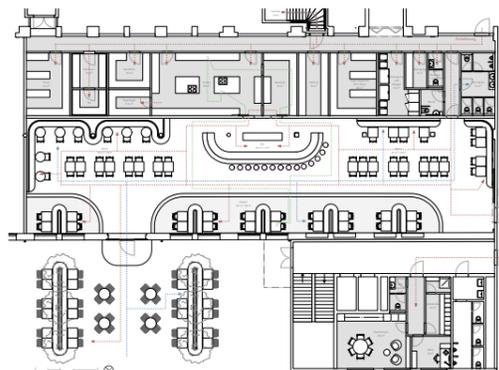
Klima

Die Technikzentrale befindet sich im Untergeschoss, ergänzt mit einem Technikraum im Erdgeschoss. Über dem BOH verlaufen die Kanäle der Lüftungsanlage für die Abluft. Der Zuluftkanal verläuft an der Decke parallel zu den Fenstern. Die Lüftung der Küche sowie der Toilettenanlagen erfolgt über eine separate Anlage. Die Zufuhr von Frischluft wird zentral für das gesamte Gebäude geplant, eine Möglichkeit wäre über das Dach. Der Luftaustausch mit der Lüftungsanlage wird durch das Fensterlüften ergänzt. Basierend auf dem Raumvolumen und der Anzahl an Personen, die sich in den Räumlichkeiten aufhalten, haben die Zu- und Abluftkanäle einen Querschnitt von ca. 0.24 m².

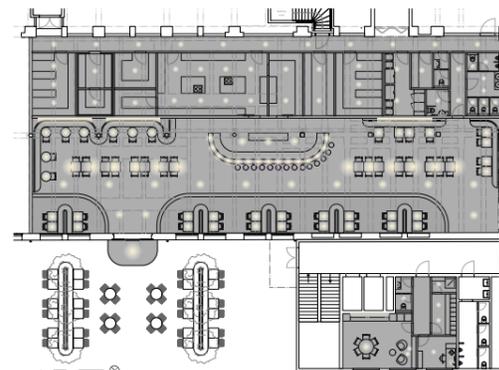
Die Heizung befindet sich im Podest entlang der Fenster. Als Sonnenschutz dienen Senkrechtmärkisen, die aussen an den Fenstern angebracht sind.

Umgang mit dem Bestand

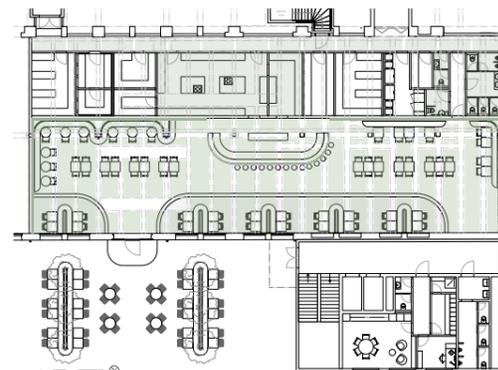
Das Ziel ist es, den industriellen Charakter der Halle beizubehalten. Deshalb bleibt die bestehende Gebäudehülle belassen. Die Gestaltung der neuen Funktion passt sich den Gegebenheiten an und orientiert sich an den Rastern und Dimensionen des Bestandes. Neue Elemente werden dem Raum additiv hinzugefügt. So sind sie im Falle einer späteren Umnutzung rückbaubar.



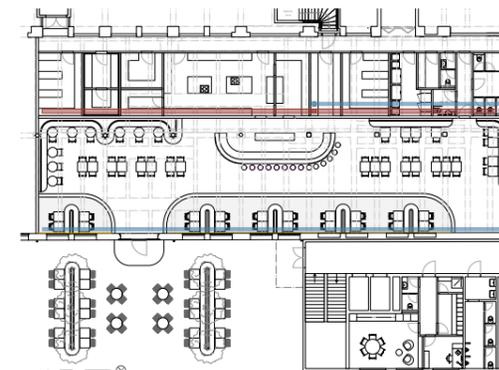
Betriebliche Organisation | 1:200



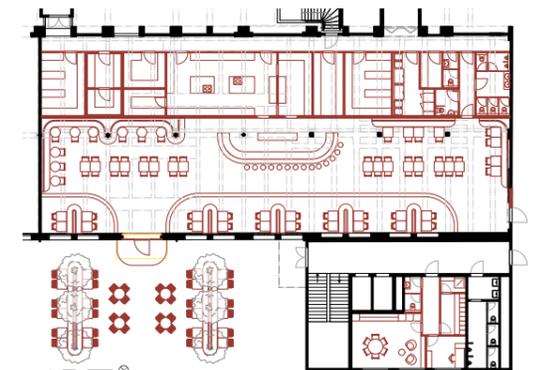
Beleuchtung | 1:200



Akustik | 1:200



Klima | 1:200



Umbau | 1:200

Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel KALANDER
Untertitel Gastronomie in der ehemaligen Papieri Biberist
Diplomandin/Diplomand Schmidig, Nina
Bachelor-Studiengang Bachelor Innenarchitektur
Semester FS24
Dozentin/Dozent Gasser Derungs, Carmen
Expertin/Experte Grego, Jasmin

Ort, Datum Luzern, 14.6.2024
© **Nina Schmidig, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.